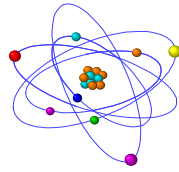


IBBU



**Institut für Biosensorik und
Bioenergetische Umweltforschung**

Wissenschaftliche Leitung: DI Dr. Noemi Kempe

A - 8501 Lieboch, Drosselgasse 10

Telefon: 0043-3136-61043

Telefax: 0043-3136-61083

email: n.kempe.ibbu@aon.at

Biophysikalische Messungen zum Produkt „WAMENA“ (water – the memory of nature)

**Auftraggeber der Messungen: Herward Auersperg
Felsenstr. 24
2761 Waidmannsfeld**

**Messungen und Bericht: Institut für Biosensorik und
Bioenergetische Umweltforschung
Drosselgasse 10
8501 Lieboch**

Wissenschaftliche Leitung DI Dr. Noemi Kempe

1. Einleitung

Ich habe mich ausgiebig mit dem Produkt „WAMENA“ beschäftigt und möchte gleich zu Beginn festhalten, dass es sich um ein kleines „Wunderprodukt“ handelt.

Im folgenden Text wird für das Testprodukt „WAMENA“ die Bezeichnung „Kompost“ bzw. „Kompostmaterial“ getroffen.

Die Testung des Produktes wurde auf folgende Art und Weise durchgeführt:

- Bestimmung der Bioresonanzfrequenzen mit dem System RAYOCOMP PS 1000. Dabei wurde sowohl die Probe „Kompost pur“ untersucht, als auch eine Wasserprobe, die für 12 Stunden mittels eines Glasröhrchens im Kompostmaterial eingebettet war.
- Die Abschätzung der Wirkung des Testmaterials auf die menschliche Homöostase wurde mit Hilfe des Expertensystems IMEDIS vorgenommen, nach der Methode der Segmentardiagnostik und der biofunktionalen Organometrie. Hier haben wir sowohl die vereinbarten klassischen Tests durchgeführt (wie in der Anlage beschrieben), als auch das Produkt als Informationszugabe bei verschiedenen Therapien getestet. Der letzte Test zeigt so gute Resultate, dass ich das Produkt „WAMENA“ häufig in Verwendung habe und auch unseren Therapeuten weiter empfehle.

Im Weiteren folgt die Demonstration der erreichten Resultate.

2. Messung mit Rayocomp PS 1000

In der Anlage finden Sie für 2 Proben eine Tabelle mit Resonanzfrequenzen, erste Spalte – durch den Kompost informiertes Wasser, zweite Spalte – Messung an der Probe „Kompost pur“. Die Wasserinformierung (Probe der 1. Spalte) wurde mit dem Kompostmaterial vorgenommen, welches mir Frau Frings zusandte. Ein kleines Röhrchen wurde mit gutem Wasser befüllt (Leitungswasser vom Wasserverband Söding, veredelt durch die Sicon-Aqua-Wassermanschette), das 12 Stunden im Kompost eingebettet war. Ein direkter Kontakt zwischen Kompost und Wasser war somit nicht gegeben. Bei der Messung mit der Probe „Kompost pur“ (2. Spalte) wurde als Testmaterial jener Kompost herangezogen, welchen ich von Hr. Auersperg erhalten habe. Inzwischen stellte sich heraus, dass das Kompostmaterial sehr beständig ist und beide Proben fast identisch sind.

Die Messung wurde in – 0.25 Hz – Schritten durchgeführt (Ansonsten ist die Einstellung 0,5 Hz üblich). Mit der Wahl der kleineren Einstellung (0,25 Hz)

geht natürlich eine größere Genauigkeit einher und damit können auch aufschlussreichere Ergebnisse erzielt werden.

Das Messergebnis war verblüffend und fiel sehr gut aus.

Beide Proben zeigen sehr viele positive Resonanzen und einige davon liegen in sehr wichtigen Steuerfrequenzbereichen des menschlichen Körpers.

In der Anlage finden Sie zwei solche Steuerpläne, die das Nachvollziehen der biologischen Informationsqualität des Produktes „WAMENA“ erleichtern. Sowohl die reine Kompostprobe, als auch die Wasserprobe, welche mit der Kompostinformation behaftet war, zeigen im Bereich der Steuerung in der oberen Ebene (Epiphyse, Hypophyse, limbisches Zentrum und Basalkerne) ungewöhnlich viele Resonanzzahlen. Auch auf der mittleren und unteren Steuerebene besitzen beide Proben ungewöhnlich viele Resonanzzahlen.

Die Kompostprobe weist u. a. auch die Resonanzzahlen aller Universalfrequenzen (+2.5; +7.5; +10.0; +12.5 und +36.0 Hz) auf, die in diesem Fall energetisch sehr stark und spektral breit sind.

Weiterhin ist interessant, dass bei beiden Proben eine große Übereinstimmung der Resonanzzahlen vorhanden ist (s. Auswertungstabelle am Ende der großen Tabelle). Die Wasserprobe „Södinger-Leitungswasser + Sicon-Aqua-Wassermanschette“ ist sehr ausführlich und gut untersucht und es kann festgehalten werden, dass die Wasserprobe, obwohl sie nicht in direktem Kontakt mit dem Kompost stand, viele Informationen übernommen hat! Interessanterweise hat das Wasser 3 negative Resonanzzahlen, die der Kompost besitzt, nicht übernommen.

Noch deutlicher ist diese Informationsübertragung zu sehen, wenn wir nicht jede einzelne Resonanzzahl anschauen, sondern die Resonanzgruppen, die sowohl im Kompost, als auch im Wasser kräftig und breit ausgebildet sind. Hier ist die Übereinstimmung eigentlich noch deutlicher:

Die Kompostprobe zeigt 49 Resonanzbereiche, die Wasserprobe 38 und davon sind 30 Resonanzbereiche bei beiden identisch! Ich habe auf diese Weise mit allen möglichen Arten von Wässern viele Messungen durchgeführt und kann versichern, dass hier ein außergewöhnliches Phänomen zu beobachten ist.

Natürlich handelt es sich nur um einen Probetest und um keine Forschungsarbeit. Es ist sicher kein optimaler Weg der Informationsübertragung gewählt worden. Ich kann mir vorstellen, dass bei direktem Probenkontakt das Resultat anders ausgefallen wäre. Wahrscheinlich wären noch mehr Informationen von der Kompostprobe ins Wasser übergegangen.

Doch selbst das gewonnene Resultat ist unerwartet gut. Die Kompostinformation ging einerseits zum größten Teil ins Wasser über, andererseits löschte der Kompost einige wassereigene Informationen.

Resultat: Es entsteht ein hochstrukturiertes Wasser, welches mit sehr gut ausgewogenen Informationen behaftet ist.

3. Messung mit dem Expertensystem IMEDIS

3.1. Segmentardiagnostik

Bei beiden Probanden (Probandin A.C., 26 Jahre alt und Proband B.M., 28 Jahre alt) zeigen sich ähnliche Wirkungen und Tendenzen bei der Einführung der Kompostprobe in den Messkreis. Betrachten wir die Phantome „Potentielle Fokalorgane“ (in der Anlage sind die Bilder vorhanden), so sehen wir bei beiden Probanden, dass bei der 2. Messung (mit Kompostprobe) eine allgemein deutliche Verkleinerung der Dysfunktionen (um 3 bis 5 Stufen), allerdings im Kopfbereich oben (Bereich Stirnhöhe, Hypophyse, obere Halswirbelsäule) eine massive Belastung, feststellbar ist. Ich erkläre dies durch das Vorhandensein sehr vieler Frequenzen der oberen Steuerebene in der Probe. Schon 10 min. später, nach Durchführung einer Bioresonanztherapie (die Kompostprobe wurde als Informationspaket in die Therapie integriert) wurden diese Areale bei beiden Probanden dysfunktionsfrei und die Areale zeigen weit bessere Zustände, als es durch eine Therapie ohne Kompostprobe zu erwarten wäre.

Diese Messungen wurden inzwischen bereits mehrmals an verschiedenen Probanden (auch mit ernststen Beschwerden) durchgeführt. Das Resultat war stets das selbe, was mich dazu veranlasste, dieses Produkt, in kleinen Röhrchen abgefüllt, öfters in die Therapie einfließen zu lassen.

3.2. Biofunktionale Organometrie

In der Anlage befinden sich für beide Probanden die Abbildungen der Kreisdiagramme.

Bei der Probandin A.C. ist eine hemmende und normalisierende Wirkung zu erkennen.

Die Werte des dynamischen Faktors lauten wie folgt:

Proband A. C.

Messung	Allgemein über alle Meridiane	Nur über „schlechte“ Meridiane
Ist-Zustand	3	5
Mit Kompostprobe	1	1

Daraus kann eine deutliche Verkleinerung der Abweichungen von der Norm beobachtet werden.

Proband B. M.

Messung	Allgemein über alle Meridiane	Nur über „schlechte“ Meridiane
Ist-Zustand	1	1
Mit Kompostprobe	3	4

Das Resultat der Abschätzung des dynamischen Faktors ist nicht eindeutig, allerdings bewegen sich bei den Kreisdiagrammen mehrere Meridiane (links: Lu-, Nd-, Od-, 3E-, Dü-, MP-, Ge-, Ma-, Bi-; rechts: Di-, Al-, Od-, 3E-, He-, Ge-, Ma-, Bi) in Richtung Norm. Interessant ist, dass in beiden Fällen eine deutliche Regulierung des 3E-Meridians zur Norm, rechts und links, zu verzeichnen (Endokrinum) ist.

Einige weitere Messungen bestätigen eine gute Begleitwirkung der Kompostproben während einer speziellen Therapieform (Induktionstherapie).

4. Schlussfolgerung

Durch die oben beschriebenen Messungen und noch einigen zusätzlichen Erhebungen konnte festgestellt werden, dass die untersuchte Kompostprobe über **ein breites Spektrum an Bioinformationen verfügt, welches eine merkliche Wirkung auf den Menschen zeigt**. Diese Informationen sind **gut ausgewogen**, allerdings ist der Anteil der Bioresonanzzahlen, der den Zahlen der oberen Steuerebene des menschlichen Körpers nach Paul Schmidt entspricht, **ungewöhnlich hoch**.

Das untersuchte Produkt „WAMENA“ besitzt die interessante Eigenschaft, dass die eingeschlossene **Information** auf Wasser, welches sich in unmittelbarer Nähe befindet, **übertragen wird**. Diese **Kompostproben sind in ihrer Art als Informationsspeicher sehr beständig**.

Wie man diese nützliche Informationen optimal auf Wasser oder andere Träger übertragen soll und wie zeitlebig dieser Transfer ist, war nicht Thema des Experimentes. Auch auf statistische Aussagen hinsichtlich der Wirkung auf den Menschen darf man von diesem kurzen Experiment nicht schlussfolgern.

Es ist nur festzustellen, dass die **Wirkung sehr deutlich** ist und dass es einige interessante Aspekte gibt, die untersuchungswürdig sind.

Am Ende möchte ich noch eine wichtige Bemerkung machen:

Da ich viele Erfahrungen über die Wirkung der in verschiedenen Wässern befindlichen Informationen auf Pflanzen habe, erwarte ich, dass ein Wasser, welches mit dem Produkt „WAMENA“ informiert wird auf die **Keimung und Entwicklung von Jungpflanzen einen deutlichen Einfluss haben könnte**.

Sehr geehrter Herr Auersperg!

Ich hoffe, dass dieser Messbericht für Ihr weiteres Vorhaben eine Hilfestellung darstellt.

Sollten Sie zum dargestellten Material Fragen haben oder Erklärungen wünschen, so stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

N.Kempe

Lieboch, am 28. Jänner 02

Anlage – Messung mit Rayocomp

Frequenzspektrum und formelle Analyse:

- + positive Resonanzzahlen
- negative Resonanzzahlen

Probe 1: Wasser von Hr. Auersperger/IBBU-Leitungswasser, welches für 12 Stunden in Kompost alt von Hr. Auersperger gestanden hat; getestet am 22. 11. 01 um 7 Uhr 30 von Dr. Kempe; sehr starke Ausschläge

Probe 2: Test von Kompost pur am 26,1,02 8:40 gleichmäßige starke Ausschläge

Ü- Übereinstimmung

Tabelle 1

Resonanzzahl/ Messung	Probe 1	Probe 2	Kommentar
0,00 ©Sch, <i>Hypothalamus</i> 0,25	+	+	Ü
0,50 0,75			
1,00 1,25	+	+	Ü
1,50 1,75	+	+	Ü Ü
2,00 2,25	+	+	
2,50E, <i>Epiphyse</i> 2,75	+	+	Ü
3,00 3,25	+	+	Ü Ü
3,50 Horm 3,75		+	
4,00B 4,25	+		
4,50B 4,75	+	+	Ü Ü
5,00LZ, <i>Lg</i> 5,25		+	
5,50 5,75			
6,00 Haut 6,25			
6,50 6,75	+	+	Ü

7,00 7,25	+	+	Ü
7,50H, <i>Epi, physe</i> <i>Hypothalamus</i> 7,75	+	+	Ü
8,00 8,25		+	
8,50 8,75	+	+	Ü
9,00 9,25	+	+	Ü
9,50 9,75			
10,00E, <i>Epi, physe</i> 10,25	+	+	Ü
10,50 10,75	+	+	Ü
11,00B 11,25		+	
11,50 11,75	+		
12,00 12,25	+	+	Ü
12,50LZ, <i>l.g</i> 12,75	+	+	Ü
13,00 13,25	+	+	Ü
13,50 13,75			
14,00 14,25	+		
14,50 14,75	+		
15,00H, <i>Hypothalamus</i> 15,25		+	
15,50 B 15,75		+	
16,00 16,25	+	+	
16,50 16,75	+		
17,00 17,25		+	
17,50E 17,75		+	
18,00 18,25	+		
18,50 18,75	+		

19,00 19,25		+	
19,50 Prostata 19,75	+	+	Ü
20,00LZ 20,25	+	+	Ü
20,50 20,75	+		
21,00 21,25	+		
21,50 21,75	+		
22,00 22,25	+		
22,50H 22,75	+		
23,00 23,25	+	+	Ü
23,50 23,75	+	+	Ü Ü
24,00 24,25		+	
24,50 24,75	+		
25,00E,Nerven 25,25	+	+	Ü Ü
25,50 25,75		+	
26,00Bspd 26,25			
26,50 26,75			
27,00 27,25	+		
27,50LZ 27,75	+	+	Ü Ü
28,00 28,25		+	
28,50 28,75	+		
29,00 29,25	+		
29,50 29,75			
30,00H 30,25	+	+	Ü Ü
30,50 30,75	+	+	Ü
31,00 31,25			
31,50 31,75			
32,00 32,25			

32,50E 32,75	+		
33,00 33,25	+		
33,50 33,75			
34,00 34,25		+	
34,50 34,75		+	
35,00LZ 35,25			
35,50 35,75	+		
36,00 36,25		+	
36,50 36,75	+	+	Ü
37,00 37,25	+		
37,50H 37,75	+		
38,00 Gallenproduktion 38,25	+	+	Ü
	+	+	Ü
38,50Hertrh/ Gallenproduktion 38,75		+	
39,00 39,25			
39,50 39,75			
40,00E;HerzZ 40,25		+	
40,50 40,75		+	
		+	
41,00 41,25	+	+	Ü
	+	+	Ü
41,50 41,75	+	+	
42,00 42,25	+		
42,50LZ 42,75			
43,00 43,25			
43,50 43,75	+	+	Ü
44,00Herzkr. 44,25	+	+	Ü
	+	+	Ü
44,50 44,75		+	
45,00H;Mus© Wu 45,25			

45,50			
45,75			
46,00			
46,25		+	
46,50	+	+	Ü
46,75	+	+	Ü
47,00		+	
47,25			
47,50E			
47,75			
48,00			
48,25			
48,50			
48,75			
49,00			
49,25	+	+	Ü
49,50	+	+	Ü
49,75	+	+	Ü
50,00LZ	+	+	Ü
50,25	+	+	Ü
50,50	+	+	Ü
50,75	+	+	Ü
51,00m.K.Ho	+	+	Ü
51,25	+	+	Ü
51,50m.K.	+	+	Ü
51,75	+	+	Ü
52,00Bspd	+		
52,25	+		
52,50H	+		
52,75nNie/r <i>Nebennieren</i>	+		
53,00nNie/l; <i>Nebennieren</i>			
53,25			
53,50 <i>Nebennieren</i>		+	
53,75		+	
54,00		+	
54,25Nie/l/w Nie/r/m.			
54,50Nie/l/m Nie/r/w			
55,00E ©Mi			
55,25			
55,50			
55,75			
56,00Leber			
56,25			
56,50	+	+	Ü
56,75	+	+	Ü
57,00Keimd	+	+	Ü
57,25	+		
57,50LZ		+	
57,75		+	
58,00		+	
58,25		+	
58,50			
58,75			

59,00		+	
59,25		+	
59,50			
59,75			
60,00H	+		
60,25	+	+	Ü
60,50Mastd	+	+	Ü
60,75		+	
61,00Dickd			
61,25			
61,50			
61,75			
62,00Schild <i>Schilddrüse</i>			
62,25	+		
62,50E,nebS	+	+	Ü
62,75	+	+	Ü
63,00			
63,25		+	
63,50			
63,75			
64,00			
64,25			
64,50Dunnd			
64,75			
64,80Harnb			
65,00LZ			
65,25			
65,50			
65,75		+	
66,00			
66,25		+	
		+	
66,50			
66,75			
67,00Zwffdr			
67,25			
67,50H		-	
67,75			
68,00	+		
68,25	+	+	Ü
68,50	+	+	Ü
68,75	+	+	Ü
69,00Thymus2			
69,25			
69,50			
69,75			
70,00E©Ha			
70,25			
70,50		+	
70,75		+	
71,00			
71,25		+	
		+	
71,50			
71,75			
72,00Lunge			
72,25			

72,50LZ 72,75			
73,00Magen 73,25			
73,50 73,75		+	
		+	
74,00 74,25		+	
		+	
74,50Galle 74,75		+	
		+	
75,00H ₂ Lymph. 75,25	+	+	Ü
75,50 75,75	+	+	Ü
	+	+	Ü
76,00 76,25	+	+	Ü
	+	+	Ü
76,50 76,75		+	
77,00 77,25		-	
77,50E 77,75	+	-	Ü
	+	+	
78,00 78,25	+		
	+		
78,50 78,75	+		
79,00Thymus ¹ 79,25			
79,50 79,75			
80,00LZ 80,25			
80,50 80,75		+	
		+	
81,00 81,25			
81,50Haar 81,75		+	
82,00 82,25			
82,50H 82,75		+	
83,00 83,25	+	+	Ü
	+	+	Ü
83,50 83,75	+		
84,00 84,25		+	
		+	
84,50 84,75			
85,00E ©He 85,25			
85,50 85,75			
86,00Bron 86,25			

86,50 86,75		+	
87,00 87,25		+	
87,50LZ 87,75	+		
88,00Geberm 88,25	+		
88,50 88,75	+		
89,00 89,25		+	
89,50 89,75		+	
90,00H©Na 90,25			
90,50 90,75			
91,00Thalam <i>Thalam</i> 91,25			
91,50Hy-V, <i>Hy-H</i> 91,75			
92,00 92,25	+		
92,50Hy-H, <i>Hy-H</i> 92,75	+		
93,00Thalam 93,25			
93,50 93,75	+	+	
94,00B; Venen 94,25	+		
94,50Hy-V. 94,75	+	+	Ü
95,00 ©St 95,25		+	
95,50 Hy-H 95,75		+	
96,00B <i>Epiphyse</i> 96,25			
96,50B 96,75			
97,00Thalam <i>Thalam</i> 97,25		+	
97,50 97,75		+	
98,00B; Hy-V Eierst, <i>Hy-H</i> 98,25			
98,50w. Keim			
98,75w. Keim			
99,00B; Hy-H <i>Hy-H</i> , <i>Endokrine Drüsen</i> 99,25		+	
		+	

99,50B	+		
99,75B	+		
100,00B ©Scheitel, Hypothalamus	+		

Legende: © Hauptchakren:
 0,00 - Scheitelchakra (100,00)
 45,00- Wurzelchakra
 55,00- Milzchakra
 70,00- Halschakra
 85,00- Herzchakra
 90,00- Nabelchakra
 95,00- Stirnchakra
Auswertung:

	Probe 1	Probe 2
R +	143	161
R -	0	3
ΣΣ	143	164
St. obere Ebene	18	18(-2)
E	3	5(-1)
H	5	6
LZ	4	4(-1)
B	6	3
St. mittlere Ebene	2	2
Tha	0	1
Hy-V.	1	0
Hy.H	1	2
St. Org	15	16
Chakren:		
Sch.		
St.		+
Ha.		
He.		
Mi.		
Na.		
Wu.		
Epiphyse	2	3

